



WDR



WDR

EUROPA FORUM

## WIE WEITER?

### Europa in der neuen geopolitischen Realität

Der 24. Februar 2022 hat den Traum vom „europäischen Haus“ zerstört, eine humanitäre Katastrophe angerichtet und die internationale Ordnung noch weiter erheblich belastet. Wladimir Putins Überfall auf die Ukraine markiert tatsächlich eine Zeitenwende. Sie zwingt die Europäische Union zur grundsätzlichen Reflexion über ihre geopolitischen Positionen und Perspektiven. Im vierten Monat des Krieges ist die anfänglich beeindruckende Geschlossenheit der Europäischen Union längst dabei zu erodieren. Der unmittelbare Schock durch die russische Aggression hat die Mitgliedstaaten nur vorübergehend zusammenrücken lassen. Nach den ersten raschen Beschlüssen zu humanitärer Hilfe, logistischem Beistand und mehreren Sanktionsrunden sowie einer ungeahnten Bereitschaft zur Aufnahme der Flüchtlinge werden die divergierenden Interessen immer deutlicher sichtbar.

*Russlands Überfall auf die Ukraine hat die internationale Ordnung in den Grundfesten erschüttert. Solidarität mit Kiew ist das Gebot der Stunde. Europa ist gefordert, seine Grundwerte in einer veränderten Welt zu behaupten.*

Das Gerangel um das neueste Bündel von Sanktionen und vor allem um die Vorschläge der EU-Kommission für ein Öl-Embargo hat nicht nur offenkundig werden lassen, dass die EU-Staaten wirtschaftlich in sehr unterschiedlichem Ausmaß von Russland abhängig sind, was auch die Spielräume für den Einsatz von Druckmitteln unterschiedlich begrenzt. Es sind zudem traditionell politische Divergenzen über das Verhältnis zu Russland wieder aufgebrochen. Sie haben die These, Wladimir Putin ver helfe mit seinem Feldzug gegen das europafreundliche Nachbarland der EU unfreiwillig zu neuer Gemeinschaftlichkeit, wieder fragwürdig werden lassen.

Je länger der Krieg andauert, desto schwerer fällt die Bewährung der Einigkeit, desto dringlicher wird zugleich die strategische Neuaufstellung. Wie radikal, wie schnell sollen die wirtschaftlichen Verbindungen zu Putin-Russland gekappt werden? Wie weit kann die militärische Hilfe für die Ukraine gehen, ohne in einen Krieg gegen die Atommacht Russland zu geraten? Sollen weitere EU- und Nato-Beitritte jetzt beschleunigt oder lieber vertagt werden? Wie lässt sich das Verhältnis zu Russland in der Zukunft erträglich – das heißt vor allem: sicher – gestalten?

Schließlich haben sich auch die unterschiedlichen Vorstellungen der EU-Staaten über das Wertefundament der Union und die langfristigen Ziele der Integration mit dem Ukraine-Krieg nicht erledigt. Die Gemeinsamkeit im Inneren, die für die Herausforderungen von außen gebraucht wird, ist also keine gegebene Größe.

Wie die EU gerüstet ist, sich in dieser existenziellen Bewährungsprobe zu behaupten, wird Gegenstand der Überlegungen auf dem WDR Europaforum am 2. Juni 2022 sein. Es steht unter dem Motto: **Wie weiter? – Europa in der neuen geopolitischen Realität.**

Der russische Krieg gegen die Ukraine wirkt sich kurz-, mittel- und langfristig erheblich auf die politische Großwetterlage in Europa aus. Die EU steht in militärischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht vor riesigen Herausforderungen. Deutschland ist mit Blick auf die aktuelle Lage gezwungen, seine Rolle in Europa und der Welt zu überdenken.

Der WDR überträgt das Europaforum live, ein Zusammenschnitt wird von 20:15-21:00 Uhr bei tagesschau24 und von 22:15-23:00 Uhr bei phoenix gezeigt. Die Veranstaltung wird auch online per Livestream zu sehen sein unter: [www.wdr-europaforum.de](http://www.wdr-europaforum.de)

unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments



Europäisches Parlament



Europäische Kommission

# PROGRAMM

Live im WDR-Fernsehen | 2. Juni 2022

- 10.00 Uhr **Begrüßung** **Tom Buhrow** | Intendant Westdeutscher Rundfunk  
**Dr. Jörg Wojahn** | Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland
- 10.15 Uhr **Grußwort** **Roberta Metsola** | Präsidentin des Europäischen Parlaments
- 10.20 Uhr **Interview** **Neue Gemeinsamkeit oder neuer Streit?**  
Konsequenzen aus Russlands Krieg gegen die Ukraine für die EU  
**Frans Timmermans** | Vizepräsident der Europäischen Kommission  
*Interview: Markus Preiß, Leiter ARD-Europastudio Brüssel*
- 11.00 Uhr **Diskussion** **Abwägungsfragen**  
Die Zeitenwende als Aufgabe praktischer Politik  
**Lars Klingbeil** | Co-Vorsitzender der SPD  
**Prof. Dr. Hedwig Richter** | Universität der Bundeswehr, München  
*Moderation: Dr. Joachim Görgen, Abteilungsleiter Trimediale Nachrichten, Südwestrundfunk*
- 11.40 Uhr **Diskussion** **Überholte Gewissheiten?**  
Zu den Chancen auf eine neue Friedensordnung  
**Bijan Djir-Sarai** | Generalsekretär der FDP, MdB  
**Martin Schirdewan** | Co-Vorsitzender der Linken im Europäischen Parlament  
*Moderation: Isabel Schayani, Leiterin WDRforyou, Moderatorin „Weltspiegel“*
- 12.05 Uhr **Diskussion** **Paradigmenwechsel**  
Deutschlands künftige Rolle in Europa  
**Friedrich Merz** | Bundesvorsitzender der CDU, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion  
**Prof. Dr. Ursula Schröder** | Wissenschaftliche Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg  
*Moderation: Andreas Cichowicz, Chefredakteur Norddeutscher Rundfunk*
- 12.45 Uhr **Pause**
- 13.45 Uhr **Interview** **Aleksandra Otschman** | Journalistin, Kiew  
*Interview: Sabine Scholt, Leiterin WDR Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa, Ausland*
- 14.00 Uhr **Interview** **Im Zeichen der Werte**  
Europäische Außenpolitik in einer veränderten Welt  
**Annalena Baerbock** | Bundesministerin des Auswärtigen, Bündnis 90/Die Grünen  
*Interview: Tina Hassel, Leiterin ARD-Hauptstadtstudio Berlin*  
*Anschließend Austausch mit Studierenden*
- 14.50 Uhr **Interview** **Lena Chernenko** | Journalistin, Moskau  
*Interview: Sabine Scholt, Leiterin WDR Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa, Ausland*
- 15.00 Uhr **Diskussion** **Kein Platz für Zwischentöne?**  
Die Zeitenwende als Herausforderung für die Kultur  
**Claudia Roth** | Staatsministerin für Kultur und Medien, Bündnis 90/Die Grünen  
**Sasha Marianna Salzmann** | Autor:in und Dramaturg:in  
**Sonja Zekri** | Kulturkorrespondentin Süddeutsche Zeitung in Berlin  
*Moderation: Vivian Perkovic, Journalistin, Moderatorin Kulturzeit/3sat*
- 16.00 Uhr **Ende**

**Expertin im Studio**  
**Tagesmoderation**  
**Konzeption | Realisation**

**Prof. Dr. Daniela Schwarzer** | Executive Director Europe and Eurasia, Open Society Foundations  
**Sabine Scholt** | Leiterin WDR Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa und Ausland  
**Ferdos Forudastan** | Leiterin WDR Europaforum, Chefredaktion Fernsehen  
**Heribert Roth** | Redakteur WDR Programmgruppe Zeitgeschehen, Europa und Ausland